

ECHTER WETTBEWERB ZWISCHEN STRASSE UND SCHRAILLE FÜR EINEN GEWINN FÜR ALLE REISENDEN

Pressemitteilung am 17. Januar 2018
[Frank Sitta, Mobilität,](#)
[Wettbewerb](#) [Yana Mark](#)

Die Freien Demokraten Sachsen-Anhalt setzen sich für die Aufhebung des immer noch im Personenverkehr geltenden seit 1972 verankerten Bedienverbotes ein. Dieses erlaubt nur noch Fernbusfahrten auf Strecken, die länger als 50 Kilometer sind und die die Bahn mehr als 60 Minuten benötigt. Fernbusunternehmen dürfen diese Routen also nicht bedienen.

"Wettbewerb schafft bessere Angebote. Eine echte Wahlmöglichkeit zwischen Bus und Bahn ist deshalb besonders für Strecken von Nutzen, die für Reisende schnell und preislich verbesserungswürdig sind", so der Bundes- und Landesvorsitzende Frank Sitta. „Im Moment hat der

jeweilige ÖPNV-Angebote im Nahverkehrs – das ist meistens immer noch die Bahn – dort herrscht ein Monopol. Das sollte durchbrochen werden. So würde endlich ein Preiswettbewerb mit anderen Anbietern ermöglicht, bei dem der Fahrgast der Gewinner wäre.“

„Das wäre auch ein Lösungsansatz für Herausforderungen im ländlichen Raum Sachsen-Anhalts. Die Mobilität ist dabei ein ganz wichtiges Thema“, sagt Yana Krawinkel, Landesvorsitzende und Initiatorin eines entsprechenden Arbeitskreises im Landesverband der Freien Demokraten. „In Orten, in denen kein eigenes Fahrzeug sichergestellt ist, sind viele ältere Bürgerinnen und Bürger eingeschränkt.“ Auch Jugendlichen fehle so die Flexibilität. „In ländlichen Ortschaften eine Selbstverständlichkeit sei. „Die Zulassung von Linien auf Strecken zwischen vielen kleinen Ortschaften wäre eine Herausforderung für Regionen, deren Anschluss an das bestehende Streckennetz schwierig ist. Zudem würde man so einen weiteren entscheidenden Schritt vom Individualverkehr zum umweltfreundlicheren ÖPNV vollenden.“